

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 48 (1950)

Heft: 12

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Für die Pflege des Kindes
gegen Wundsein und Rötungen



FISSAN
BALSAM
PUDER & PASTE

Muster auf Verlangen

F. UHLMANN - EYRAUD S. A. GENÈVE

30, Blvd. de la Cluse

Zimmerhin hat man nie aufgehört, nach immer besseren und unschädlicheren Narkosemitteln zu suchen. Man fand viele, von denen aber manche sich nicht bewährten, oder aber nur ganz kurze Wirkung hatten. Solche Mittel braucht man besonders in vielen Fällen in der Zahnheilkunde, wo es sich z. B. nur um kurzdauernde Eingriffe handelt; z. B. Extraktionen von Zähnen. Andererseits hat man auch vielfach versucht, die Allgemeinnarkose durch die örtliche Betäubung nur einer begrenzten Körpergegend zu ersetzen; in anderen Fällen hat man gefunden, daß man durch solche vom Cocain stammende oder ihm ähnliche Einspritzmittel die von der Eingriffsstelle abführenden Nerven in ihrem Verlaufe betäuben kann.

Von den gasförmigen Narkosemitteln muß noch erwähnt werden das sogenannte Lachgas, eine Verbindung von Stickstoff mit Sauerstoff, die den Patienten in einen lustigen Rauschzustand versetzt, während dessen man kurze Eingriffe leicht und rasch ausführen kann, ohne ihm Schmerzen zuzufügen. Als solche Einschlafungsmittel wurden auch Chloräthyl und Bromäthyl benützt, die zwar nur zu Beginn der Narkose, zur Einleitung dienten, worauf mit Aether oder Chloroform weitergefahren wurde, wenn die Operation lang dauerte.

Die chemische Industrie, die ja in der Schweiz besonders reich vertreten ist, brachte seit einigen Jahren noch andere Narkosemittel heraus, die sich dadurch von den vorher üblichen unterscheiden, daß sie statt eingeatmet, in die Blutadern eingespritzt werden. Auch diese dienen nur zur Einleitung der Narkose; wenn weiter operiert werden soll, so muß mit einem flüchtigen Mittel weitergefahren werden. Doch für kurze Eingriffe oder für Untersuchungen, bei denen die Schmerzen ausgeschaltet werden sollen, oder z. B. bei inneren gynäkologischen Untersuchungen, um nicht durch die Bauchdehnung nervöser Frauen behindert zu sein, sind diese Mittel sehr tauglich.

Lange versuchte man auch die Einatmungsnarkose durch die rektale zu ersetzen, d. h. man brachte ein solches Mittel in den Mastdarm ein, von wo aus es dann aufgesogen wurde und seine Wirkung durch Uebertritt ins Blut tat. Viele dieser Substanzen wurden aber von der Darmschleimhaut nicht ertragen; es konnte zu Geschwürsbildung kommen, so daß diese Methode nur selten benützt wird.

Heiliger Abend

Was ist heilig an diesem Abend? Ist es der Naturzauber der Dämmerung, in der sich Tag und Nacht geheimnisvoll begegnen?

Oder ist die Familie heilig, die sich nach Wochen der Hast und Heße um den Lichterbaum sammelt? Heilig wird ein Ort, ein Erlebnis, ein Leben einzig und allein dadurch, daß die Gegenwart Gottes wie ein himmlischer Glanz darauf fällt. Das ist heilig, was uns Gottes Nähe und Gegenwart fühlbar oder sichtbar macht.

Vom heiligen Abend dürfen wir daher nur sprechen, insofern wir diese Nähe Gottes beim Menschen meinen. Es gibt keinen heiligen Abend an sich, als ein bloßes Datum oder als ein Fest. Da allein ist heiliger Abend, wo Gott zum Menschen kommt, wo die obere, himmlische Welt sich gnadenvoll und erbarmend zur Erdenwelt herabläßt. Der heilige Abend bringt uns die Botschaft, daß der Mensch nicht mehr mühselig und beladen und einsam ist, daß Gott ihn besucht und bei ihm bleibt, wenn dieser ihn annehmen will. Der heilige Abend ist die Feier dieses Besuches aus der Höhe. Da dringt die Kunde einer andern Welt zu uns herein. Nicht unsere Gedanken, nicht unsere frommen Feiern, nicht der Christbaum machen diesen Abend zu einem heiligen, sondern das Kommen Gottes in seinem Sohn zu den Menschen.

Es senkt sich mancher Abend auf die Welt, Abende gefüllt mit Schwermut, mit Lust und Genuß, mit Machtgier und Haß, — die vielen unheiligen Abende der Menschen. Aber der heilige Abend Gottes brachte uns den Sohn seiner Liebe, der einer Welt Frieden und Erlösung bringen soll, die aus sich selbst Erlösung und Frieden nicht schaffen kann.



Citretten-Kinder

**weinen wenig, sind zufrieden,
schlafen viel und ruhig!**

Hebammen verlangen Muster zur
Abgabe an die jungen Mütter von der

NOVAVITA AG., Postfach, Zürich 27.

K 9070 B

Schweiz. Hebammenverband

Zentralvorstand

Jubilarinnen

Frl. Frieda Jung, Sirmach (Thurgau)
Frau A. Heierle, Gais (Appenzell)

Neu-Eintritte

29a Schw. Erika Völiger, geb. 1929,
Zürcherstrasse 141, Basel
33a Schw. Helene Siegrist, geb. 1916,
Binningen (Baselland)
40a Frl. Margrith Felder, geb. 1926,
Wolhusen-Markt (Luzern)
— Frl. Elisabeth Christen, geb. 1927,
Wolfschneisen (Nidwalden)
Unseren Jubilarinnen die herzlichsten Glückwünsche.

Den neu eingetretenen Kolleginnen ein herzliches Willkommen.

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Die Aktuarin:
Schw. Ida Niklaus Frau E. Schädli

Krankenkasse

Wichtige Mitteilung

Liebe Kolleginnen,

schon wieder stehen wir am Jahresende. Wir bitten die Kolleginnen, welche noch Beiträge schuldig sind, dieselben einfachheitshalber noch im alten Jahre zu begleichen.

Es sind immer noch Mitglieder, welche den Betrag der alten Tage einschicken; begleicht bitte die Differenz des Aufschlages von Fr. 1.60 für das 4. Quartal. Sie helfen damit der Krankenkasse große Unkosten ersparen. Im voraus herzlichen Dank dafür.

Krankmeldungen

Frau Müller, Möhlin
Fr. Hermine Lienhard, Winterthur
Frau Günther, Windisch
Frau Bärli, Hiltteringen
Frau Hänggi, Dulliken
Mlle Rodoz, Cherbres (Vaud)
Frau Lang, St. Urban
Frau Steiner, Burgdorf
Mme Wagnière, Lausanne
Frau Guggi, Grenschen
Frl. Kaufmann, Horw
Mlle Parise, Lausanne (Vaud)
Frau Blauenstein, Witznau
Frau Wiesmer, Hüttwilien
Frau Mathis, Buch
Mme Lenoir, Rossinières (Vaud)
Frau Kaspar, Aarau
Frau Dechger, Oberrohrdorf
Mlle Zill, Fleurier (Neuenburg)
Frau Ghjin, Oltingen
Mme Rime, Charmey (Freiburg)
Frau Stern, Mühleberg
Frau Schreiber, Oftringen
Mme Page, Penfier (Freiburg)
Frau Schraner, Wallbach
Frau Büel, Watt
Frau Albiez, Basel
Frau Stucki, Oberurnen (3. Jt. in Bazenheid)
Frau Hasler, Basel
Frau Wölflle, Stein a. Rh.
Frau Schwyder, Söbigen
Mlle Bobay, Lausanne
Frau Schaad, Lomishwil
Frau von Arg, Dornach
Frau Schwager, Seer-Winterthur
Mme Pittet, Villars-le-Terroir

Wöchnerinnen

Mme Blanc-Favre, Lausanne
Mme Roulin-Clavel, d'Ecagnens

Für die Krankenkassenkommission:

Frau Ida Sigel, Kassierin,
Rebenstrasse 31, Arbon, Tel. 4 62 10.

Todesanzeigen

Am 26. Oktober verstarb in Müllheim

Frau Sprenger

(geb. 1869), am 29. Oktober in Zürich

Frau Maurer

(geb. 1873), am 30. Oktober in Muri

Frau Kähler

(geb. 1872), und am 6. November in Meilen

Frl. M. Nägeli

(geb. 1866).

Ehren wir die lieben Verstorbenen mit herzlichem Gedenken.

Die Krankenkassenkommission

Sektionsnachrichten

Sektion Basel. Wegen wichtiger Anlässen muss am 4. Dezember, 14 Uhr, in unserem Lokal in Diefstal eine Vereinsversammlung abgehalten werden. Zahlreiches Erscheinen aller Mitglieder ist notwendig, da für unsern Verein bedeutende Beschlüsse gefasst werden müssen.

Der Vorstand.

Sektion Bern. Am 15. November fuhren die Berner Hebammen per Autocar nach Biel, um mit den Bieler Kolleginnen zusammen der freundlichen Einladung der Firma Schnyder, ihre Seifenfabrik zu besichtigen, Folge zu leisten. Beim Rundgang durch die Fabrikräume und die Laboratorien wurde uns die Herstellung von Seifen und anderen Waschmitteln gezeigt und erläutert. Im Vortragsaal hörten wir einen sehr interessanten und lehrreichen Vortrag mit Lichtbildern von Herrn Dr. Schnyder über Waschmittel und Waschmethoden. Die Ausführungen wurden von den Präsidentinnen der Sektionen Bern und Biel aufs beste verdankt. Nachher begaben wir uns in die Confitiserie Grieder, wo uns ein feines Zvieri serviert wurde, gespendet von der Firma Schnyder. An dieser Stelle wollen wir unsern Gastgeber, die weder Mühe noch Arbeit scheuten, um uns einen genussreichen Nachmittag zu bieten, nochmals herzlich danken.

Herzlichen Dank gebührt auch der Firma Loeffel, Kindermehlfabrik in Bözigen, die jede Teilnehmerin mit einem Geschenk erfreute.

Nach einigen gemütlich verlebten Stunden trennten wir uns von den Bieler Kolleginnen mit dem Voratz, bald wieder zusammenzukommen.

Leider müssen wir mitteilen, dass Frau Dr. med. Studer in Bümpliz gegenwärtig sehr krank ist. Wir alle wünschen ihr auf diesem Wege von Herzen recht gute Besserung.

Erfreulicherweise können wir heute den Brief von der Krankenkasse für den Kanton Bern veröffentlichten, in dem diese die Bezahlung der von den Hebammen verordneten Geburtsbedürfnisse zusichert:

„Der Zentralvorstand der Krankenkasse für den Kanton Bern hat in seiner kürzlich stattgefundenen Sitzung entschieden, dass das von einer Hebamme verordnete Geburtsmaterial in einem bestimmten Rahmen in Zukunft von der Kasse übernommen werden kann. Der Entscheid entspricht im wesentlichen dem Vorschlag von Frau Dr. Studer, Bümpliz, und umfasst folgendes Material:

Watte 2 × 250 g	=	Fr. 8.—
Defogen 100 g	=	Fr. 2.95
Sterile Gaze 8 × 12 cm	=	Fr. 2.25
Alkohol 2 dl	=	Fr. 1.60
Frangbranntwein 100 g	=	Fr. 1.10
Bioform Streupulver	=	Fr. 1.25
Vorsäure 30 g	=	Fr. — 30
Zinkfalbe	=	Fr. — 75
Brustpulver	=	Fr. — 30
	Fr.	18 50

Rahmmaterial je nach Verbrauch.

Die Uebernahme des oben erwähnten Materials kommt nur bei den für Krankenpflege versicherten Mitgliedern in Frage und wird zusätzlich zum ordentlichen Hebammenbeitrag ausgerichtet.“

Bitte obige Liste ausschneiden und aufbewahren.

Die Altersversicherung wird demnächst den Betrieb aufnehmen. Sobald dies der Fall ist, wird jedem Mitglied ein Beitrittsformular zugesandt. Bis dahin bitten wir um Geduld.

Kolleginnen, die Anrecht auf das Jubiläumsgeschenk haben, nach vollendetem 25. und 40. Berufsjahre (mindestens 15 Jahre Vereinszugehörigkeit), wollen sich bis zum 15. Dezember

bei der Präsidentin, Frau Herren, Tulpenweg 30, Liebefeld-Bern, melden. Die Jubilarianen mit 40 Berufsjahren werden zudem gebeten, ihr Patent direkt der Zentralpräsidentin, Schwester Ida Niklaus, Frauenklinik St. Gallen, zu senden.

Frl. Schneider in Langnau, die vor 50 Jahren patentiert wurde, wünschen wir zu diesem seltenen Jubiläum viel Glück und noch eine Reihe geruhiger Jahre.

Frohe Weihnacht wünscht allen Kolleginnen

Der Vorstand.

Sektion Biel. Am 15. November vereinigten sich die Sektionen Bern und Biel zu einem gemeinsamen Fabrikbesuch der Firma Schnyder in Biel. Alles, was uns da gesagt und gezeigt wurde, war sehr interessant und lehrreich. Wir haben gesehen, dass uns in den verschiedenen wertvollen Schnyder-Produkten alles Nötige in die Hand gegeben ist, um zu einer schönen weißen Wäsche zu gelangen.

Besonderen Dank gebührt der Firma noch für das gespendete Zvieri im Tea-Room Grieder, das wir uns alle herzlich schmecken ließen.

Allen unsern lieben Mitgliedern teilen wir

ZWIEMILCH - ERNÄHRUNG

bietet keine Schwierigkeiten mit dem Galactina-Schleimschoppen, der in zuträglichster Form und exakter Dosierung sofort zubereitet ist.

REISSCHLEIM
GERSTENSCHLEIM
HAFERSCHLEIM
HIRSESCHLEIM

**Die günstigen Resultate
bestätigen die Zweckmässigkeit
der GALACTINA-Schleim-Präparate**

noch mit, daß unsere nächste Versammlung am 13. Dezember, um 14 Uhr, im Schweizerhof stattfindet. Herr Dr. Althaus wird uns mit einem Vortrag über Kinderlähmung beehren.

Freundliche Grüße D. Egli.

Sektion Luzern. Donnerstag, den 28. Dezember, 14 Uhr, halten wir im Hotel zur Krone die Weihnachtsversammlung. Ein geistlicher Referent wird uns an dieser Feier durch sein Wort und seine prächtigen Farbenlichtbilder eine besondere Weihstunde erleben lassen. Kommt also recht zahlreich und seht, hört und freut euch. Vergeßt aber auch dieses Jahr unsern Glücksfack nicht. Frau Barth, die allzeit hilfsbereite Vermittlerin, freut sich, wenn die Päckli wieder scharenweise bei ihr eintreffen.

Wir wünschen allen Kolleginnen recht frohe Feiertage zum voraus.

Namens des Vorstandes: J. Bucheli.

Sektion Oberwallis. Unsere Versammlung im Café Guntern in Brig, die am 21. Oktober abgehalten wurde, war sehr zahlreich besucht. Ueber 40 Hebammen waren anwesend.

Die Traktanden waren rasch erledigt. Die Jahresrechnung konnte nicht verlesen werden, da noch Rechnungen fehlten, um den Abschluß zu machen.

Daraufhin wurde das Programm von der Galactina AG., Belp, übernommen, die sich durch Herrn Dr. Kramer und Herrn Grisler vertreten ließ. Herr Dr. Kramer hielt einen lehrreichen Vortrag über Säuglingsernährung unter dem Motto: Solange wie möglich mit Muttermilch ernähren. Und das freute uns Hebammen ganz speziell.

Anschließend an den Vortrag wurden uns durch Herrn Grisler Filme vorgeführt, wobei der Farbenfilm besondere Begeisterung hervorrief.

Daraufhin wurde uns ein ausgezeichnetes Zvieri serviert. Kalte Platte, dazu feuriger Fendant. Die Stimmung war allerseits ausgezeichnet.

Wir möchten nicht unterlassen, der Galactina AG. auch an dieser Stelle unsern herzlichsten Dank auszusprechen; speziellen Dank auch Herrn Dr. Kramer.

Wie wir vernahmen, sollen 10 Hebammen am Wiederholungskurs in St. Gallen teilnehmen. Wir alle, die gehen müssen, freuen uns und so sage ich: Auf Wiedersehen in St. Gallen.

Wald geht wieder ein Jahr zu Ende. Vergeht mit allem, was es uns brachte an Freude und Leid. Da kommt uns so recht die Vergänglichkeit dieses Lebens zum Bewußtsein. So möchte ich allen lieben Kolleginnen zu den kommenden Festtagen und zum Jahreswechsel alles Liebe und Gute wünschen. Möge Gottes reichster Segen mit euch allen sein auf allen euren Wegen. Möge er uns helfen, in unserer schweren Gebirgspraxis das zu sein, was wir sein sollen: Trösterin und Helferin in Not und Leid.

Mit herzlichen Grüßen

Frau Domig.

Sektion St. Gallen. Am 16. November trafen wir uns, wie alljährlich, mit den Kolleginnen aus dem Wiederholungskurs. Es war eine Freude, die große Versammlung zu sehen. Neben den Mitgliedern unserer Sektion, die sehr zahlreich waren, erschienen auch solche des Wiederholungskurses aus den Kantonen Valais, Schwyz, Zug, Zürich, Thurgau, Appenzell und anderen St. Galler Sektionen, im ganzen 56 Hebammen. Die Vereinsgeschäfte traten zurück vor den allgemeinen Begrüßungen und Gesprächen der sich findenden alten Bekannten. Auch hatten wir einen Referenten zu erwarten, Herrn Dr. Bachmann, Nervenarzt, der uns aus seinem Spezialgebiet erzählen würde. Er erschien auch bald und sprach zu uns über die körperlich-seelischen Wechselbeziehungen im allgemeinen, über die Wochen-

Schmerzhafte Nachwehen.

„Die MELABON-Kapseln scheinen zur Behandlung von Nachwehen ganz besonders geeignet zu sein, sie wirken schnell und prompt und verursachen keinerlei schädliche oder unangenehme Nebenwirkungen bei den stillenden Müttern und ihren Kindern...“

So urteilt die leitende Ärztin des Entbindungs- und Säuglingsheims vom Roten Kreuz, Dr. Gertha Ratthorff, Berlin-Lichtenberg, in einer ausführlichen Arbeit, die in der „Allgemeinen Medizinischen Zentral-Zeitung“ erschienen ist.

Auch einheimische Ärzte und Hebammen haben mehrfach über günstige Erfahrungen mit MELABON in der geburtshilflichen Praxis berichtet, sodaß dieses Präparat jeder Hebamme empfohlen werden darf.

K 9681 B

bett-Ärztin, über den Ausbruch von Geisteskrankheiten in der Folge von Schwangerschaft und Geburt. Auch über die Wichtigkeit der Schmerzbekämpfung bei der Geburt sprach der Vortragende, wie die Hebamme hier einen großen Einfluß ausüben kann, wenn sie den seelischen Kontakt herzustellen versteht. Wir wollen gerne hoffen, daß alle Kolleginnen von diesem interessanten Vortrag eine wertvolle Bereicherung ihres Wissens mit heimgenommen haben.

In diesem Jahr werden wir keine Versammlung mehr abhalten und das Datum unserer Hauptversammlung wird in der Zeitung publiziert werden. Und da bis zum Erscheinen der Zeitung schon der Weihnachtsmonat beginnt, möchten wir allen lieben Kolleginnen frohe Feiertage wünschen.

Für den Vorstand: M. Trafelet.

Sektion Solothurn. Am 15. November fanden nur wenige Kolleginnen den Weg nach Solothurn. Wir hoffen sehr, daß der kalte, regnerische Tag und nicht Gleichgültigkeit die Schuld tragen!

Der Nestlé-Film war schön und unterhaltend. Dem Herrn Vertreter und der Firma danken wir alle freundlich. Das Gratis-Zvieri, Nescafé und Stückli, schmeckte gut!

Das Datum der Generalversammlung wird in der nächsten Nummer bekanntgegeben. Ein Glücksfack wartet jetzt schon auf Päckli, die mit Liebe eingekauft werden.

Mit freundlichen Grüßen

Für den Vorstand: E. L. Moll.

SCHWEIZERHAUS

Spezialprodukte für

Säuglings- und Kinderpflege



zuverlässige Heil- und Vorbeugungsmittel für die Pflege des Säuglings und des Kleinkindes. Tausendfach erprobt und bewährt.

Gratismuster durch:

Dr. Gubser-Knoch A. G. Schweizerhaus
GLARUS

Sektion Thurgau. Die flotte Beteiligung so vieler Kolleginnen an der Herbstversammlung in Frauenfeld hat den Vorstand sehr gefreut. Frä. Dr. med. Negri hielt uns einen sehr lehrreichen und leicht verständlichen Vortrag über die Tuberkuloje-Schutzimpfung. Sicher fehrten alle Teilnehmerinnen bereichert und voll befriedigt über das Gehörte zurück an ihren Wirkungskreis, wo wir gerne gelegentlich unsern Beitrag zur Bekämpfung der Tuberkuloje leisten werden. Der sehr geschätzten und sympathischen Fräulein Referentin sei für ihre Bemühungen der herzlichste Dank ausgesprochen.

In sehr freundlicher Weise brachte uns Herr Frei die vorzüglichen Produkte der Firma Phasag in Eschen (Lichtenstein) in Erinnerung, indem er alle Teilnehmerinnen mit den bekannten Kinderpflegemitteln Del, Seife und Puder beschenkte. Im Bewußtsein, unsern Pflegebefohlenen damit recht zu dienen, werden wir die Produkte gerne gelegentlich empfehlen.

Mit freundlichen Grüßen!

Die Aktuarin: M. Mazenauer.

Sektion Winterthur. Wir laden unsere Mitglieder herzlich ein zu unserer Versammlung, die am 5. Dezember im „Erlenhof“ stattfindet. Wir werden allerlei Interessantes zu hören bekommen, denn Frä. Kramer und Schw. Ruth waren im W.R. in St. Gallen. Auch muß unsere Generalversammlung besprochen werden. Also auf frohes Wiedersehen am 5. Dezember.

Für den Vorstand: T. Helfenstein.

Sektion Zürich. Im Dezember findet keine Versammlung statt. Herrn Stadtarzt Dr. Pfister möchten wir nochmals recht herzlich danken für das, was er uns in seinem Vortrag Wertvolles gesagt hat.

Es hat uns so Freude gemacht, diese stattliche Zahl von Hebammen zu sehen. Da gibt es neuen Kontakt, wenn man die Fäden wieder aufnimmt und sich auch beruflich mal aussprechen kann. Also, liebe Kolleginnen, es hat uns sehr gefreut, euch alle zu sehen und zu begrüßen; wir danken euch, daß ihr kamt und bitten: kommt das nächste Mal wieder.

Am 30. Oktober 1950 hat Gott wieder einem Menschenleben das Ziel gesetzt. Unsere liebe Kollegin, Frau Maurer aus Zürich, wurde unerwartet schnell, durch eine Embolie, am Sonntagmorgen heimgesucht. „Nun geht ihr Herz in Sprüngen und kann nicht traurig sein.“ Sie wünschte keine „Leichenrede“, sondern daß der Herr Pfarrer über Ps. 23 spreche. Sieben Kolleginnen haben ihr auf dem Friedhof Fluntern die letzte Ehre erwiesen.

Wenn die Dezember-Zeitung erscheint, dann ist auch Weihnacht in unser Blickfeld gerückt und da möchten wir als Vorstand allen unsern lieben Kolleginnen von ganzem Herzen eine segnete Advents- und Weihnachtszeit wünschen. Je dunkler es in der Welt wird, je heller laßt aus unsern Herzen das Weihnachtslicht leuchten.

Komm' laß ein Weilchen still uns werden,
Tief innen still,
Weil's auf der dunklen, wintermüden Erden
Jetzt Weihnacht werden will.
Möcht' Sinn und Seele wohl von allen lassen,
Das lärm und heßt,
Nicht wandern mehr auf bunten, lauten Gassen,
's wird Weihnacht, Weihnacht jetzt.
Nur meine Hände möcht ich falten
Am Kripplein
Und meine Armut freudig ihm hinhalten,
Dem holden Kindelein,
Das Herz weit offen: „Wollest geben
Was ich bei mir nicht find',
Hüll' in dein heilig Wunder nun mein Leben,
Du wunder-heilig Kind!“

— So laß am Kripplein still uns werden,
Anbetend still,
Weil's auf der dunklen, wintermüden Erden,
Jetzt Weihnacht werden will! (M. Frey)

Dies wünscht mit herzlichem Gruß,

Für den Vorstand:

Irene Krämer. Dolores Franze.

Schweiz. Hebammentag 1950 in Freiburg

Protokoll der Delegiertenversammlung der Krankenkasse

Montag, den 26 Juni 1950, 18 Uhr

Mitglieder der Krankenkassenkommission: Frau Glettig, Präsidentin, Frau Sigel, Entschuldigt: Frau Frei, Frau Kramer, Frau Moor.

Protokollführung: Frl. G. Niggli.

Übersetzerin: Frau Devantéry.

Traftanden

1. Begrüßung durch die Präsidentin.

Frau Glettig begrüßt die Anwesenden und übermittelt die Grüße von Frl. Stähli.

2. Wahl der Stimmzählerinnen.

Es werden zu Stimmzählerinnen gewählt: Frau Herren, Frau Brunner.

3. Appell.

Sektion Zürich: Frau Hohl, Frau Böhler; Winterthur: Frl. Kramer, Frau Tanner; Bern: Frau Herren, Frl. Rüpfen; Biel: —; Luzern: Frl. Leberer; Uri: Frau Gisler; Schwyz: Frl. Niggli; Unterwalden: —; Glarus: —; Zug: Frl. Reichmuth; Freiburg: Frau Fasel; Solothurn: Frau Winistörfer, Frau Wyß, Frau Stadelmann; Baselstadt: Frau Meyer; Baselland: Frl. Luder; Schaffhausen: Frau Brunner; Appenzell: Frau Knöpfle; St. Gallen: Frau Angehrn; Rheintal: Frau Rüsch; Sargans-Werdenberg: —; Toggenburg: —; See und Gaster: —; Graubünden: —; Aargau: Frl. Marti, Frau Zehle; Thurgau: Frau Saameli, Frau Schäfer; Tessin: —; Waadt: Mmes Willomet, Cornaz, Brocher, Prod'homme; Unter-Wallis: Frau Pfammatter; Ober-Wallis: —; Neuenburg: —; Genéve: —.

Es sind von insgesamt 30 Sektionen deren nur 19 mit 29 Delegierten vertreten.

4. Das Protokoll der letztjährigen Delegiertenversammlung wird genehmigt und verdankt.

*Ich lag in tiefer Todesnacht,
Du wurdest meine Sonne,
Die meiner Seele wiederbrachte
Licht, Leben, Fried und Wonne.
O Sonne, die das werke Licht
Des Glaubens in mir aufgerichtet, —
Wie schön sind deine Strahlen.*

5. Jahresbericht 1949, erstattet von Frau Glettig.

Sie haben sich heute zur Jahresversammlung vereinigt, um über das Walten und Wirken unserer Krankenkasse im abgelaufenen Jahr orientiert zu werden.

Die Kommission hielt 7 Sitzungen ab und erledigte zwischendurch manches auf schriftlichem Wege. Die Behandlung der eingegangenen Korrespondenzen und der übrigen Geschäfte erforderte 618 Schreibstücke.

Unser Mitgliederbestand hat mangels jungem Nachwuchs erneut abgenommen und betrug per 31. Dezember 1949 893. Es sind zu verzeichnen: 3 Eintritte, 10 Austritte, 7 Ausschlüsse wegen jahrelanger Nichtbezahlung der Beiträge und 16 Todesfälle. Letztere wurden jeweils im

Fachorgan publiziert, sofern die Kommission vom Ableben Kenntnis hatte. Ehren wir die Toten durch Erheben von den Sigen!

Verschiedene Eintritte gingen uns verloren teils wegen überschrittenem Alter, teils weil wir keine Krankenpflegeversicherung bieten konnten. Auf einen Eintritt verzichteten wir angesichts der überstandenen früheren Krankheiten. Die Austritte erfolgten wegen Abreise ins Ausland oder anderweitiger Versicherung usw. Fünf Austrittserklärungen konnten dank unserer Intervention wieder rückgängig gemacht werden.

Nach bundesrätlicher Verordnung haben sich die anerkannten Krankenkassen verschiedentlich einer Kassarevision durch das Bundesamt für Sozialversicherung zu unterziehen. Diese erfolgte bei unserer Kasse im Januar und verlief anstandslos. Der Revisor wunderte sich nur, mit wie wenig Verwaltungskosten wir auskommen vermögen.

In der März-Nummer der „Schweizer Hebamme“ wurde ihnen die Jahresrechnung unterbreitet, welche ein Defizit von Fr. 5874.84 aufweist. Rechnungsführung ist nicht jedermanns Sache, aber die Kassierin hat wieder pflichtgetreu ihres nicht besonders dankbaren Amtes gewaltet.

Das verflossene Jahr hat der Kasse wieder um große finanzielle Aufgaben gestellt. Folgende Zahlen mögen Ihnen einen Beweis geben von den die Kasse schwer belastenden Dauerpatienten:

17 Mitglieder bezogen im Laufe des Jahres ihre 180 Tage, 11 Mitglieder ihre ersten 100 Tage, 6 Mitglieder ihre zweiten 100 Tage und 3 Mitglieder ihre dritten 100 Tage, und für ein Mitglied hörte die Genussberechtigung nach der bereits abgelaufenen fünfjährigen Pause ganzlich auf.



WANDER

für die Herstellung eines mit
Vitamin C angereicherten

SAUERMILCHSCHOPPENS

«Kuhmilch enthält nur zirka 1/5 des Vitamin C-Gehalts der Muttermilch, und diese geringe Menge vermindern wir noch durch Kochen und durch Verdünnen mit Schleim! Aus diesen Vergleichen ergibt sich die zwingende Notwendigkeit, dem mit Kuhmilch künstlich ernährten Kinde Vitamin C zuzuführen.»

(Aus dem Aufsatz Dr. W. Schürer, Biel, «Ascorbetten, ein neues Säuglingsdiätetikum mit reinem Vitamin C», Schweizer Hebamme Nr. 1, 1. 1. 50)

Prospekte
und
Muster
stehen
zur
Verfügung

ASCORBETTEN sind erhältlich in

	Arzt	Publikum
	inkl. Wust.	
	Fr.	Fr.
Tuben zu 50 Tabletten	1.70	2.—
Dosen zu 200 Tabletten	4.55	5.30
Spitalpackung zu 2000 Tabletten	30.10	—.—

DR. A. WANDER AG., BERN

32 Prozent der Mitglieder bezogen Krankenscheine. Es wurden Fr. 41,640.— Krankengelder ausbezahlt und 22 Wöchnerinnen genossen die statutarischen Leistungen im Betrage von Fr. 2498.— und Fr. 60.— Stillgelder.

Wenn wir eine Jahresrechnung der vergangenen Kriegsjahre, z. B. von 1944 zum Vergleich ziehen, so erleben wir, daß wir dort beim höheren Mitgliederbestand und den gleich hohen Einnahmen für Fr. 7000.— weniger Krankengeld ausbezahlen hatten, so daß wir einen erfreulichen Reingewinn von zirka Fr. 3000.— buchen konnten. Es ist überaus auffällig, wie die Hebammen während den Kriegsjahren viel weniger Zeit hatten, krank zu sein, als dies wieder seit Kriegsende der Fall ist.

Der Durchschnittsbezug pro Mitglied betrug im Jahre 1949 Fr. 46.26, ohne die Wöchnerinnen- und Verwaltungsstellen miteinzufaktulieren. Die Jahresprämie steht bekanntlich immer noch auf Fr. 36.— resp. Fr. 40.— Es scheint uns am Platze zu sein, darauf aufmerksam zu machen, daß wir so nicht weiter existieren können. Seien sie sich bewußt, daß es uns nur gelingen wird die momentane Krise auszuhalten, wenn die Mitglieder freudig und verantwortungsbewußt ihre Pflicht erfüllen und in Treue zu ihrer Kasse stehen. Hoffen wir, daß alle Mitglieder unsere Anstrengungen durch ihre Mithilfe aktiv unterstützen und Mißbräuche unterlassen. Im Berichtsjahr wurden 251 Krankenbesucherinnen ausgesandt und ich danke ihnen für ihre Mühe und Berichterstattung. Die meisten derselben unterlassen es leider, ihren Besuch auf der Rückseite des Abmeldeformulars der betreffenden Patientin zu quittieren.

Ueber den Verlauf der Delegiertenversammlung wurden sie durch das Protokoll im Fachorgan orientiert. Die Traktandenliste wurde diesmal durch keine Anträge bereichert. Die zu-



KINDER-PUDER
ein vorzüglicher
Puder für Säuglinge
und Kinder

KINDER-SEIFE
vollkommen
neutral, hergestellt
aus ausgewählten
Fetten

KINDER-OEL
ein erprobtes
Spezial-Oel für die
Kinderpflege, ein
bewährtes Mittel bei
Hautreizungen, Schuppen,
Milchschorf, Talgfluß

Hersteller:
PHAFAG A.-G., pharmazeutische Fabrik, SCHAAN
(Schweiz)

K 8827 B

rücktretende Aktuarin, Fr. Stähli, wurde durch Frau Krämer in Sorgen gesetzt. Fr. Stähli gebührt unser herzlicher Dank für ihre treue Mitarbeit und Hingabe für ihr Arbeitsgebiet. Manchen wertvollen Ratsschlag durften wir dank

ihrer reichen Erfahrung von ihr entgegennehmen. Die übrigen Kommissionsmitglieder wurden in ihrem Amte bestätigt.

Folgende Firmen haben uns mit Geschenken bedacht:

Firma Galactina in Vesp Fr. 200.—
Fr. Dr. Gubler in Glarus Fr. 200.—
Firma Kestlé in Vevey Fr. 150.—
Firma Nobs in Münchenbuchsee Fr. 125.—
Firma Knorr in Thun Fr. 100.—
Firma Guido in Buadens Fr. 50.—
Firma Phafag in Schaan Fr. 50.—
was wir auch hier nochmals bestens verdankend bekanntgeben.

Unser Fachorgan „Die Schweizer Hebamme“ sowie das « Journal de la sage-femme » haben unsere Kasse mit Fr. 2200.— resp. Fr. 300.— gespiegelt, wofür auch ihnen unser Dank ausgesprochen sei.

Auch im Berichtsjahr herrschte immer noch ein reger Briefwechsel mit den Schuldnerinnen alter Beiträge und das Ergebnis war erfreulich. Alljährlich wiederholen sich auch die Fälle, wo krankgemeldete Mitglieder sich außerhalb ihres Wohnortes auf Reisen begeben, sei es zu Erholungszwecken, zu Beerdigungen oder Gerichtsverhandlungen, ohne daß eine ärztliche Bewilligung vorliegt oder uns der Aufenthalt gemeldet wird. Die Krankenbesucherinnen stehen dann vor verschlossener Tür und niemand weiß Bescheid. Auch Theaterbesuche sind nicht gestattet.

Es herrscht vielfach die irrtümliche Auffassung, daß allen 80jährigen Hebammen die Beiträge für die Krankenkasse bezahlt werden. Es sei deshalb hier nochmals festgestellt, daß nur die Beiträge für die bedürftigen 80jährigen Mitglieder zu Lasten der Hilfsfondskasse gehen.

Zum Schluß meines Berichtes kommend, möchte ich allen meinen Kommissionsmitglie-

Diese drei Nestlé Spezialitäten erleichtern eine abgestufte Einführung der Stärke und hierauf der Mehle beim Säugling und grösseren Kinde.



NESTLÉ
SÄUGLINGSMEHL
OHNE MILCH

FARINE LACTÉE
NESTLÉ
MILCHMEHL

SOLDER
NESTLÉ
VORZÜGLICHES PRODUKT
FÜR DIE ZUBEREITUNG VON
SUPPEN, SAUCEN, CREMES
PUDDINGS, NACHSCHÜSSLICHEN

Für den Milchbrei

Für die
Mehlabkochung
und den Brei

Für die
Schleimzubereitung

NESTLÉ

AKTIENGESellschaft FÜR NESTLÉ PRODUKTE, VEVEY



Brustsalbe
Debes

verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitälern.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen:
Fr. 4.12 inkl. Wust.

Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten:

Dr. Christ. Studer & Cie., Bern

K 9138 B



Der aufbauende, kräftigende
AURAS
Schoppen

enthält alle für das Wachstum notwendigen Nährstoffe in außerordentlich leicht verdaulicher Form und ist angenehm im Geschmack

Kochzeit höchstens eine Minute

In Apotheken, Drogerien und Lebensmittelgeschäften

Fabrikant: **AURAS AG. CLARENS-MONTREUX**

K 6852 B

den den wärmsten Dank aussprechen für die treue Zusammenarbeit auf unserem gemeinsamen Arbeitsfeld.

Der Jahresbericht wird ohne Diskussion genehmigt.

6. Jahresrechnung 1949 und Revisionsbericht.

Die Rechnung ist in der „Schweizer Hebamme“ veröffentlicht worden.

Frau Tanner vermisst in der Rechnung die Rückerstattung der Verrechnungssteuer und erkundigt sich, wo dieser Posten untergebracht sei. Die Frage kann auf Grund der nach Freiburg mitgebrachten Unterlagen nicht beantwortet werden.

Frl. Reichmuth, Sektion Zug, verliest den Revisionsbericht:

„Wir haben am 31. Januar 1950 die Jahresrechnung der Krankenkasse für das Jahr 1949 geprüft. Es wurden uns vorgelegt:

Hauptbuch, Mitgliederkontrolle, Kontrolle über die Auszahlungen an Kranke und Wöchnerinnen, Kasse-, Postcheck- und Bankbelege.

Wir haben die Richtigkeit von Kassa- und Postchecksaldo per 31. Dezember festgestellt, Wertchriftenbestand und Sparhefte kontrolliert und die Rechnungsführung auf Grund der Belege und durch zahlreiche Stichproben geprüft. Wir haben die Buchhaltung in bester Ordnung befunden.

Leider schließt die Rechnung mit einem Defizit von Fr. 5874.84 ab. Dasselbe beruht jedoch weder auf höheren Krankengeldauszahlungen noch auf verminderten Mitgliederbeiträgen, indem sogar erfreulicherweise wiederum eine größere Zahl von rückständigen Beiträgen einliefert werden konnte. Dagegen sind die Zins-einnahmen und vor allem der Beitrag der Zeitung ganz empfindlich zurückgegangen. Andererseits weisen einige Ausgabenposten — wenn

auch im ganzen sicher sparsam gewirtschaftet wird — doch eine Erhöhung auf, so die Delegiertenversammlung wegen der größeren Entfernung, die Kassarevision wegen der nur von Zeit zu Zeit stattfindenden Revision durch das Bundesamt für Sozialversicherung.

Nachdem die Rechnung nun mehrere Jahre mit einem Rückschlag abgeschlossen hat, scheint es uns unbedingt nötig, daß sie wieder ins Gleichgewicht gebracht wird. Dies kann unseres Erachtens nur dadurch geschehen, daß der Mitgliederbeitrag um Fr. 1.— eventuell Fr. 1.50 pro Quartal erhöht wird.

Wir beantragen ihnen, die Rechnung zu genehmigen und der Kassierin Décharge zu erteilen, mit dem besten Dank für die große geleistete Arbeit.

Die Revisorinnen: fig. Dr. Elisabeth Nägeli, fig. L. Reichmuth.“

Die Rechnung wird genehmigt. Frau Glettig dankt der Kassierin und den Revisorinnen für ihre Arbeit.

7. Wahl der Rechnungsrevisorinnen.

Für das Jahr 1950 wird die Sektion Schaffhausen zusammen mit Frl. Dr. Nägeli mit der Revision betraut.

8. Antrag der Krankenkassenkommission

auf Erhöhung des Jahresbeitrages um mindestens Fr. 6.— oder Fusion mit einer andern anerkannten Kasse.

Frau Glettig begründet: Die Krankenkasse hat mit Defiziten gearbeitet. Statutengemäß sind die Beiträge so anzusetzen, daß aus den Einnahmen voraussichtlich die Ausgaben bestritten werden können. Das trifft nicht mehr zu. Es sind drei Möglichkeiten zu erwägen, um eine Sanierung zu erreichen: Erhöhung der Prämieneinnahmen um Fr. 6.— jährlich; Reduktion

des Taggeldes auf Fr. 2.50; Fusion mit einer andern Krankenkasse, worüber aber nicht die Delegiertenversammlung, sondern die Abstimmung zu entscheiden hat.

Das Durchschnittsalter der Kassenmitglieder ist gegenwärtig 58½ Jahre. Frau Glettig verteilt eine Tabelle, welche die Bedingungen darstellt, unter denen die Schweiz. Krankenkasse Helvetia, die Schweiz. Grütli-Krankenkasse und die Krankenfürsorge Winterthur bereit wären, die Mitglieder der Hebammen-Krankenkasse zu übernehmen.

Frau Tanner beantragt, die Fusion mit der Krankenkasse Helvetia zu prüfen; sie macht die besten Vorschläge. Die Mitgliedschaft unserer eigenen Kasse geht dauernd zurück und ist überaltert.

Frau Fehle anerkennt, daß die Hebammen-Krankenkasse sehr billig ist. Aber selbst wenn beschlossen wird, die Beiträge zu erhöhen, werden wir die Kasse nur einige Jahre im Gleichgewicht halten können. Es ist besser zu fusionieren, solange noch Geld vorhanden ist. Sie beantragt, vorläufig eine Beitragserhöhung vorzunehmen, gleichzeitig aber die Fusion vorzubereiten.

Mme Cornaz empfiehlt die Erhöhung der Beiträge; es wäre schade, das Krankenkassenvermögen einer andern Kasse zu übergeben.

Frau Fasel regt an, die Krankenvisiten pflichtgetreu auszuführen.

Frau Bucher und Frau Herren möchten, daß alle jungen Hebammen in die Hebammen-Krankenkasse einzutreten veranlaßt werden.

Frau Glettig setzt sich ein für die Erhaltung der eigenen Krankenkasse, über die man selber bestimmen kann, und würde es bedauern, wenn man das Vermögen einer andern Kasse aushändigen wollte.

CRISTOLAX

das mild wirkende Abführmittel auf der Grundlage von Malzextrakt, flüssigem Paraffin und Agar-Agar

Indiziert bei Darmträgheit

nach Operationen

während Infektionskrankheiten

während der Schwangerschaft und im Wochenbett

bei habitueller Obstipation

In jedem Alter verwendbar (schon bei Säuglingen)

CRISTOLAX schmeckt angenehm und ist völlig reizlos

Preis der Büchse Fr. 3.20

Dr. A. WANDER AG., BERN

Die Abstimmung über die Erhöhung der Beiträge um Fr. 6.— jährlich ab 1. Oktober 1950 ergibt 26 Ja und 3 Stimmenthaltungen.

Die Abstimmung über die Reduktion des Taggeldes ergibt 1 Ja.

Ueber die Frage, ob an den Vorbereitungen für eine Fusion weitergearbeitet werden soll, wird nicht abgestimmt.

9. Refurje. Es liegen keine vor.

10. Ort der nächsten Delegiertenversammlung.

Wird abhängig gemacht vom Entschiede der Delegiertenversammlung des Schweiz. Hebammenverbandes.

11. Verschiedenes.

Frau Gletting gibt dankend Kenntnis vom Eingang folgender Geschenke für die Krankenkasse:

Firma Nestlé, Beven Fr. 150.—

Firma Dr. Gubser, Marus . . . Fr. 200.—

Firma Nobs, Münchenbuchsee . Fr. 125.—

Schluß der Sitzung 19.15 Uhr.

Die Präsidentin: F. Gletting.
Die Protokollführerin: Riggli.

Das wertvolle Schweizer Jugendbuch

Im Zusammenhang mit dem diesjährigen Schweizerwoche-Wettbewerb in den Schulen des Landes über „Das Schweizerbuch“ sei auch auf den neuen Jahrgang — es ist der 44. — des „Pestalozzi-Kalenders“ hingewiesen. Dieses Schweizer Jugendbuch, von Dr. Bruno Kaiser begründet, lange Jahre selbst betreut und nach seinem Ableben von der „Pro Juventute“ übernommen, erscheint jeden Herbst pünktlich zur „Schweizerwoche“. Für die Redaktion des 468 Seiten starken Doppelbandes zeichnet unentwegt Anna Autor, eine der ersten Mitarbeiterinnen des Begründers. In jedesmal erneu-

Johnson's weltbekannter Kinderpuder



die empfindlichste Haut eine Wohltat ist. Er wirkt vorbeugend gegen Infektionen und verhütet Hautreizungen.

Johnson's

BABYPOWDER

ist in allen Fachgeschäften in hygienisch verschlossenen Originaldosen erhältlich.

tem, schmuckem Einband (Roald Amundsen für den Knabentatler 1951, Heidi für die Mädchenausgabe) steckt eine reiche Fülle von Wissensgut und wertvollen Bildern, wobei die Richtlinien des Begründers liebevoll hochgehalten werden: Außerste Sorgfalt in der Wahl des Stoffes und der Illustration, eine kaum zu übertreffende Vielseitigkeit, Ausrichtung des Buches auf selbstständige Anschauung, Beobachtung und Verwertung, auf fröhliches Lernen und auf die Grundidee der Pädagogik Pestalozzis: „Der Mensch muß sich in der Welt selbst forthelfen“. Auch der Pestalozzi-Kalender 1951 gehört wieder zu den Kostbarkeiten der Schweizer Jugendliteratur.

Schmetterlinge im Dezember



In den ersten Dezembertagen werden einmal mehr viele gesunde Schweizerkinder, von Haus zu Haus, von Gasse zu Gasse, treppauf, treppab, an unsere Türen klopfen, um uns Marken und Karten anzubieten, deren Reinertrag ihren hilfsbedürftigen Alterskameraden und der schweizerischen Jugendhilfe im allgemeinen zugute kommt.

Pro Juventute bringt dieses Jahr verschiedene Ueberrassungen. Da ist einmal die neue Markenserie der „Schmetterlinge und Insekten“, ergänzt durch eine Gedenkmarke. Letztere gilt der Ehrung eines um die Landesicherheit besonders verdienten Händlers: Theophil Sprecher von Bernegg, Generalstabschef der schweizerischen Armee vor und während des 1. Weltkrieges. Sein von Karl Bidel, Wallenstadt-Berg, gestochenes Profil zielt die braungraue Fünfermarke. Die folgenden vier Markenwerte wurden vom Basler Künstler Niklaus Stöcklin entworfen. Sie zeigen, auf grünem Grund den orange, grau, weiß und schwarz gefärbten „Admiral“ (10er-Marke), auf orange-braunem Grund das „Blaue Ordensband“ (20er-Marke), auf violetter Grund unsere fleißige Biene (30er-Marke) und auf lichtblauem Grund den leuchtenden Moorgelbling (40er-Marke). Zum ersten Mal wurde die Pro Juventute-Markenserie auf fünf Werte erhöht; man erhofft dadurch eine Steigerung des bisherigen Markenerlöses, um aus dem diesjährigen Mehrertrag eine zusätzliche Hilfe für gebrechliche Kinder leisten zu können.

Kinder die an unsere Türen klopfen und Pro Juventute-Marken und -Karten feilbieten, wollen ihren hilfsbedürftigen Kameraden helfen. Sie stellen sich ungenügend in den Dienst einer guten Sache; sollten sie einmal zu ungelegener Zeit anklopfen, so haben sie doch ein freundschaftliches Wort und den Dank für ihre Hilfsbereitschaft verdient!

Und nun allseits fröhliche Weihnacht!

SEIT BALD 50 JAHREN...

wird BERNA aus dem VOLLKorn von fünf Getreidearten gewonnen und stetsfort verbessert. Sie entspricht also durchaus den modernen wissenschaftlichen Anforderungen, zumal sie — unter Kontrolle des Vitamin-Institutes der Universität Basel — durch Zusatz von natürl. Vitaminen B₁ und D noch bereichert wurde. Somit darf der Berna-Schoppen als sehr guter Ersatz der Muttermilch gelten.

Muster gern zu Diensten.

NOBS & CIE., MÜNCHENBUCHSEE



Ein Sprung über das Grab



Muster durch

Albert Meile AG.

Postfach 245
Zürich 24

nennt ein bekannter Frauenarzt die Geburt. — Sie als Geburtshelferin kennen am besten die Berechtigung dieses Wortes.

Helfen Sie der geschwächten Mutter, indem Sie ihr die Sorgen um das Kind nehmen.

Verabreichen Sie dem Säugling

Trutose
Kindernahrung

Sein sichtliches Gedeihen, der Gesunde Schlaf und Wachstum wird Ihrem Wissen zur Ehre und der Mutter zur Freude gereichen.

K 8469 B

Auch das ist Kollegialität

wenn Sie bei Ihren Einkäufen die Inserenten unseres Vereinsorgans berücksichtigen

Bessere Ernährung — vor allem für das Kind!

Erste schweiz. Unternehmung für die Herstellung volllöslicher Milchpulver. Unsere neuen hermetischen Packungen bürgen für eine Haltbarkeit der Produkte von mindestens zwei Jahren. Verlangen Sie unsere Prospekte und medizinischen Gutachten. — Produkte für die Vorratshaltung!



MILKASANA (orange Packung) Vollmilchpulver, ungezuckert, vorzüglich, pasteurisiert, für jedermann, jederzeit und zur Vorratshaltung.

MILKASANA (blaue Packung) Vollmilchpulver, gezuckert, um den Müttern die Zubereitung des Schoppens zu erleichtern.

MILKASANA (violette Packung) Milchpulver, halbfett, ungezuckert, Schonahrung für Kinder, die Frischmilch nicht ertragen.

MILKASANA (beige Packung) Milchpulver, halbfett, gezuckert, genußfertig für Säuglinge. Nach Weisungen des Arztes. Nur in Apotheken und Drogerien.

ALIPOGAL (weinrote Packung) Milchpulver, fettfrei. Gegen Durchfallerscheinungen. Schondiat für Abmagerungskuren. Nur in Apotheken und Drogerien.

ALIPOGAL (grüne Packung) Milchpulver, fettfrei, angesäuert, leicht verdaulich. Nach Anweisungen des Arztes. Nur in Apotheken und Drogerien.

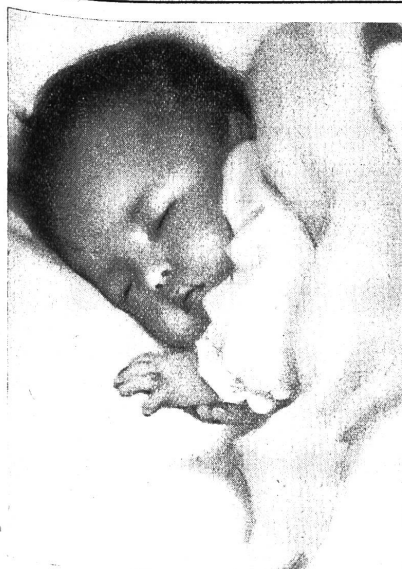
Produkte der



Kondensmilch
Krafnahrung
Speisefette

PILATUS
HELIOMALT
BLAU + WEISS
und SAN GOTTARDO

Schweizerische Milch-Gesellschaft AG., Hochdorf



*Vom ersten Tag an
Fiscosin,
war schon oft
die Retterin.*

Fiscosin

die unvergleichliche
Fünfkorn-
Säuglingsnahrung

ZBINDEN-FISCHLER & Co., BERN

Muster und Prospekte gerne zur Verfügung

Junge, tüchtige
Hebamme

sucht Stelle in Spital oder
Klinik. Eintritt nach Ueber-
einkunft.

Offerten sind zu richten unter
Chiffre 6055 an die Expedition
dieses Blattes.

Durch ständiges Inserieren
bleiben Sie mit Ihren Kunden
stets in Kontakt



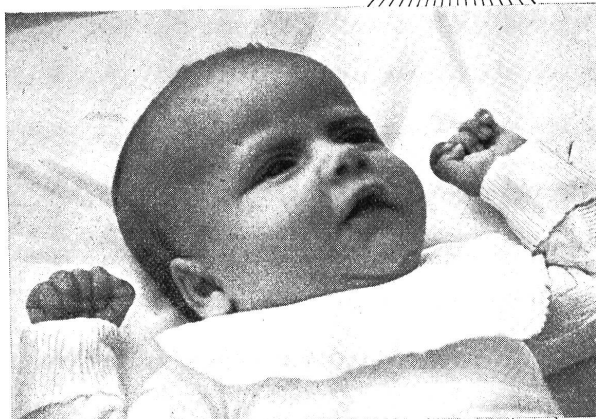
Zu Weihnachten einen neuen

HEBAMMEN-KOFFER

in solidem Natur-Rindleder genarbt, zur Aufnahme der für die Praxis notwendigen Instrumente u. Utensilien. Füllungen nach Wunsch. Wir machen Ihnen gerne Vorschläge auf Grund unserer jahrzehntelangen Erfahrungen auf diesem Gebiete. Preis des leeren Koffers mit Spezialfutter Fr. 110.— netto plus Wust.

Hausmann
SANITÄTS
GESCHAFT

St. Gallen Zürich Basel Davos



Als Schleim

zur Verdünnung der Milch,
für die Schoppen aus Buttermilch
oder Säuremilch.

Als Brei oder Pudding

Ein vorzügliches, antidiptisches Stärkemehl



Lacto- Veguva

WANDER

die vollständige, aequilibrierte Anfangsnahrung für den künstlich ernährten Säugling.

Durch den Zusatz von Gemüse-Preßsäften wird auch der Bedarf an Mineralsalzen gedeckt.

Einfache Zubereitung.

Büchse à 400 g Fr. 4.85

VEGUMINE

WANDER

aus Spinat, Karotten, Tomaten, Bananen, Kartoffel- und Zerealienstärke sowie etwas Hefe zusammengesetzt, vermittelt, mit der vorgeschriebenen Menge Milch zubereitet, dem Säugling nach dem 3. Lebensmonat eine in jeder Hinsicht wohl ausgewogene, vollständige Mahlzeit.

VEGUMINE-Schoppen munden dem Säugling, werden tadellos vertragen und leiten unmerklich auf die gemischte Kost über.

Zwei Vegumine-Schoppen täglich sichern den Mineralstoffbedarf des kindlichen Organismus; ihre Zubereitung ist denkbar einfach.

Büchse à 250 g Fr. 3.—

Veguva

WANDER

der Gemüseschoppen in Pulverform, hergestellt aus Spinat, Karotten und Tomaten erster Wahl, enthält keine groben Pflanzenelemente, die den empfindlichen Verdauungsapparat des Säuglings reizen könnten. VEGUVA darf vom 5. Lebensmonat an gegeben werden.

Büchse à 200 g Fr. 3.80

Dr. A. WANDER A. G., Bern